

Aalen die Zweite – Fossilien gefunden!

Wie in fast jedem Jahr wurde die Hinfahrt nach Violau zu einem Museums- oder Naturbesuch genutzt. Heuer sollte einer der im letzten Jahr im Urweltmuseum in Aalen ausfindig gemachten Steinbruch erkundet werden. Da allerdings nur der Ort und nicht die genaue Adresse bekannt waren, mußte ortskundige Hilfe in Anspruch genommen werden.



Dies führte Daniel Fischer, Tobias Kampschulte sowie den Autor zu einem kleinen geschotterten Parkplatz oberhalb von Oberalfingen, an dessen Rand die abgebildeten Funde gemacht wurden. Nach ca. 1 h Aufenthalt ging die Fahrt dann endgültig weiter nach Violau, nicht ohne einen heftigen Hagelschauer mitzerleben, bei der die Außentemperatur innerhalb von wenigen Minuten von +32° auf +10.5° fiel.

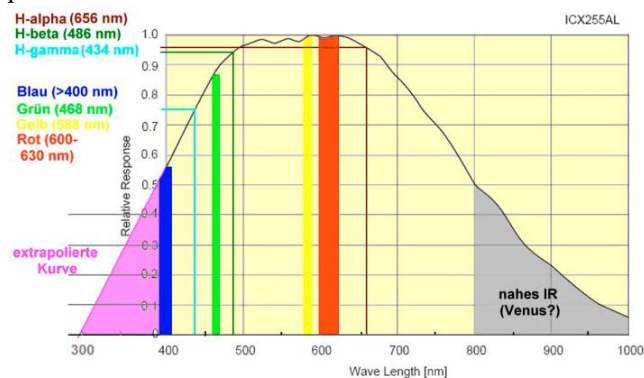


BB

Amateurbeobachter halten Planetenverlust auf!

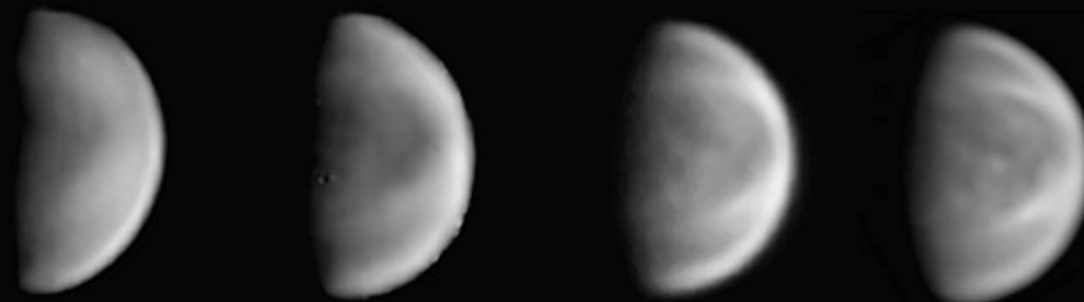
Nachdem im letzten Jahr bereits ein Planet dem Sonnensystem verlustig gegangen ist (mehr dazu in der morgigen Sonderausgabe von VIOLAU TODAY), konnte dieser

Trend nun heldenhaft von einigen der Tagungsteilnehmer gestoppt werden. Während bis dato die Gemeinde (mit Ausnahme unserer prähistorischen Bleistiftfraktion in Personae Detlev N.) davon ausging, daß sich die Entropie des Universums lediglich durch Beobachtung von Mars und Jupiter verringern ließe und alle anderen Planeten mehr oder weniger Zeitverschwendung wären, wurde diese These nun eindrucksvoll in den Vorträgen von Silvia Kowollik und Bernd Gährken widerlegt. So stand also der Samstag Vormittag unter dem Motto: erobern wir halt ein paar weitere Planeten hinzu.



Seit einigen Jahren (die Fachwelt streitet noch, seit wann eigentlich genau) wurde in Amateurreisen begonnen, der Venus im UV auf den nicht vorhandenen Pelz zu rücken. Längst vergessen sind vergangene Tagungen, bei denen Martin "Staubig" Stübig der mitleidig lächelnden Beobachterschar verkündete, Strukturen auf Venus gesehen zu haben. Doch vor den Erfolg haben die Götter die Wahl der richtigen Kamera, des richtigen Filters sowie ein paar Seeing-Fallen gestellt.

Venus im UV am 30.4.2007



S. Kowollik
8 Zoll + SK-1004X
Schüler-Filter, 18:58 UT

J. Laufer
14 Zoll
18:56 UT, Baader-UV
+ Schott-KG3

Ralf Gerstheimer
12,5 Zoll + DMK
Baader-UV

B. Gährken
32 Zoll + SW-ToUCam
Schüler-UV
18:00 UT

So stellte sich im Laufe der Aktivitäten der Protagonisten heraus, daß folgende Inkredenzien zur Enthüllung der hübschen Dame hilfreich sind:

- Eine Schwarz-Weiß Webcam (z.B. ToUCams mit ICX098BL Chip, eine Watec oder auch ein SK-1004X Videomodul von Lechner)
- Ein Schüler-UV-Filter (Baader U scheint ein Loch im IR zu haben, das den Erfolg zunichte macht)
- Ordentliches Seeing.

Ein sehr wichtiger Faktor für den Erfolg ist das richtige Seeing. Entgegen erster Vermutung ist dies nämlich tagsüber meist schlechter als am Abend- oder Morgenhimmel. So hat Bernd herausgefunden, daß bei Abendsichtbarkeiten die besten Bedingungen meist eine Stunde vor Sonnenuntergang herrschen. Ergo sollte der der Venus zugeneigte Beobachter sich in der Zeit zwischen zwei Stunden vor und einer halben Stunde nach Sonnenuntergang nichts anderes vornehmen, möchte er denn der scharfen Venus ... äh ... der Venus mit scharfen Bildern zuleibe rücken. Silvia stellte in ihrem Vortrag weiterhin klar, daß ein heller Teleskoptubus durchaus der Bildqualität bei Aufnahmen am Taghimmel zuträglich sein kann, damit das Röhrle net in der Sonne brutzelt; in Ermangelung eines ebensolchen mußte eben Muttis weiße Tischdecke mit 'an Haufe Klämmerle erhalten, bevor dann vorzeigbare Ergebnisse geposcht werden konnten.

Wie weit die Amateure mit ihrer Beobachtungstechnik bereits fortgeschritten sind, zeigt die Vergleichsaufnahme der Venus vom 30.04.2007, bei der S. Kowolik, J. Laufer, R. Gerstheimer und B. Gährken gleichzeitig Bildmaterial erstellt haben. Erstaunlich ist dabei, daß sich selbst mit kleinen Geräten bereits sinnvolle Wolkenstrukturen ausmachen lassen. Im Gegensatz zu früheren Vergleichsaktionen in Violau scheint die Technik nun so weit ausgereift zu sein, daß auch der ungeübte Vortragsbesucher sofort Ähnlichkeiten in den Bildern erkennen konnte.

RS

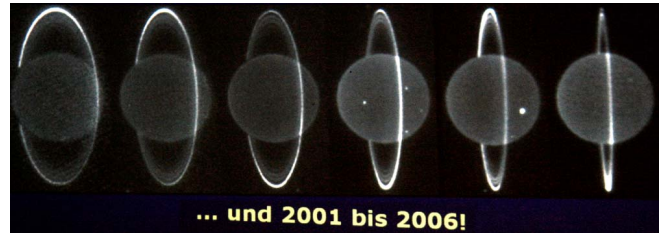


Uranus gibt sich die Kante



Die zweite Neuanschaffung am Planetenmarkt ist Uranus. Georg Dittie hatte im letzten Jahr dazu aufgefordert, dem Planeten zu Leibe zu rücken, da er kaum kleiner als Mars in Erdferne ist.

Momentan ist die Wettervorhersage für Uranus gut, weil die Rotationsachse zur Zeit quer zur Erde zeigt und somit mit Wolkenaktivität zu rechnen ist. Weiterhin sind die Bedingungen günstig, wie Daniel Fischer in seiner Vorstellung der aktuellen Kanten-Geometrie gezeigt hat.

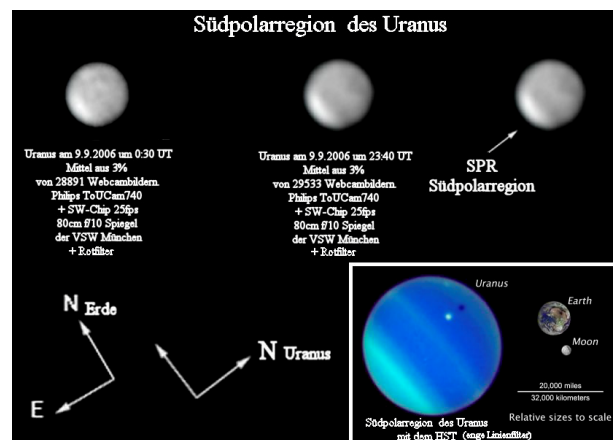


Als Vorübung zur Beobachtung wurde von Bernd Gährken zunächst mal ein Jupiter am 80 mm Refraktor mit auf 800 mm reduzierter Brennweite und doppeltem Polfilter aufgenommen, was ungefähr die Bedingungen am Uranus nachstellen sollte und wobei Wolkenstrukturen sichtbar wurden.



So weit ermutigt entstand mit gewohnt hoher Beobachtungsdichte eine Reihe von Aufnahmen, wobei das Highlight wohl der Vergleich einer Aufnahme der Südpolarregion mit einer Hubble Space Telescope Aufnahme war.

RS



Stellenanzeige

VIOLAU TODAY ist als führendes Organ des planetaren Boulevard-Journalismus Marktführer im Segment der Planetentagungs-Berichterstattung. Zur Unterstützung unseres dynamischen Redaktionsteams suchen wir noch kreative Schreiberlinge, die in der nächsten Ausgabe über die beiden hervorragenden Fachvorträge des gestrigen Tages berichten möchten. Bewerber wenden sich bitte vertrauensvoll an die Redaktion im Dachgarten.

BB + RS